

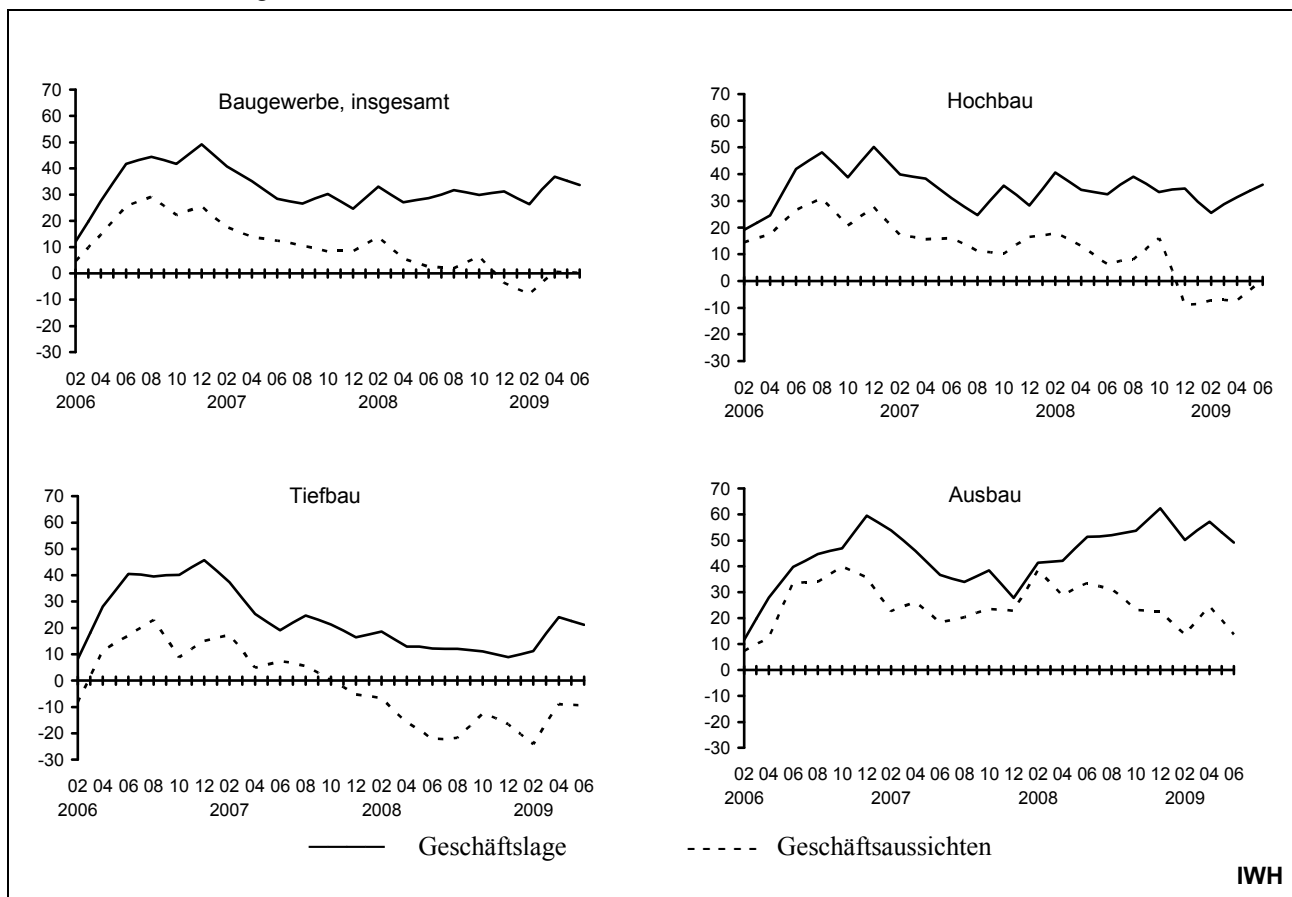
## Ostdeutsches Baugewerbe im Juni 2009: Geschäftslage unverändert gut

Die 300 vom IWH befragten ostdeutschen Bauunternehmen bewerten ihre Geschäftslage im Juni sowohl gegenüber der vorangegangenen Umfrage im April als auch gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringfügig günstiger. Die Aussichten bis zum Jahresende verharren auf dem Niveau vom Frühjahr (vgl. Tabelle). Unter Ausschluss der saisonüblichen Schwankungen bleibt das Geschäftsklima insgesamt nahezu unverändert. Nach den Produktionsausfällen wegen des außergewöhnlich harten und langen Winters war es im Frühjahr aufgrund der zügigen Abwicklung der zurückgestellten Projekte zu einer deutlichen Korrektur gekommen. Das Geschäftsklima im Juni hat sich auf diesem erhöhten Niveau vom Frühjahr halten können. Das ist insofern bemerkenswert, als in ähnlichen – jeweils einer witterungsbedingt überzeichneten Pro-

duktion folgenden – Phasen im Allgemeinen ein produktionstechnisch bedingter Rückgang des Geschäftsklimas zu beobachten war. Verantwortlich für die Stabilisierung der Stimmung am Bau zeichnet die zunehmende Ordertätigkeit der öffentlichen Hand, derzeit gespeist durch erste Mittel aus dem Konjunkturpaket I. So ergab sich im Vorjahresvergleich im April erstmalig seit acht Monaten ein realer Zuwachs bei der öffentlichen Auftragsvergabe. In saisonbereinigter Betrachtung deutete sich diese Trendwende bereits im ersten Quartal an. Dies war auch der Grund dafür, dass die Unternehmen schon im Frühjahr ihre Erwartungen wieder weniger ungünstig bewerteten. Alles in allem bleibt die Skepsis hinsichtlich der zukünftigen Baugeschäfte mit einem in etwa ausgeglichenen Saldo von Optimisten und Pessimisten aber groß.

### Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe

- Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Monatswerte -



<sup>a</sup> Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter [www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de)

Quelle: IWH-Baumfragen.

Zwischen den Sparten differiert das Stimmungsbild: Eine günstigere Bewertung des Geschäftsklimas signalisieren die *Hochbau*unternehmen. Sie stufen ihre Geschäftslage im Juni nochmals besser ein, und die Erwartungen bis zum Jahresende bewerten sie nicht mehr ganz so ungünstig wie zuvor. Zwar stockt nach wie vor der Auftragsfluss im Wohnungsbau und im gewerblichen Bau, dagegen ergeben sich erste Impulse im öffentlichen Hochbau. Von diesen Maßnahmen dürfte der *Ausbau* jedoch noch wenig verspüren. Geschäftslage und -aussichten werden nicht mehr ganz so gut bewertet wie noch während der Frühjahrsbelebung. Allerdings fallen sowohl die Geschäftslage mit drei Vierteln als auch die Aussichten mit knapp zwei Dritteln guter bzw. eher guter Wertungen im Vergleich der Sparten hier immer noch am günstigsten aus.

Die vorwiegend im *Tiefbau* tätigen Unternehmen bleiben nach Ausschluss der Saisonschwankungen in etwa bei der Benotung vom Frühjahr. Die gilt sowohl für die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen. Hier scheinen ebenfalls erste Mittel aus den Konjunkturpaketen auftragswirksam zu werden.

Brigitte Loose  
(Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im Juni 2009  
- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Juni 08	Apr. 09	Juni 09	Juni 08	Apr. 09	Juni 09	Juni 08	Apr. 09	Juni 09	Juni 08	Apr. 09	Juni 09	Juni 08	Apr. 09	Juni 09
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	25	18	26	40	46	41	29	29	28	7	7	5	29	28	34
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	19	15	23	41	44	40	32	33	31	8	8	5	20	18	27
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	22	17	29	46	49	41	25	23	23	7	11	6	36	23	41
Tiefbau	17	12	16	36	42	41	38	40	39	10	6	5	5	8	14
Ausbaugewerbe	40	26	33	38	53	44	18	16	17	4	5	6	56	57	54
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	26	15	23	38	44	37	26	29	25	9	12	15	29	18	19
20 bis 99 Beschäftigte	25	23	31	37	41	36	31	28	30	7	8	3	24	28	34
100 und mehr Beschäftigte	21	11	17	50	58	58	26	31	25	3	0	0	42	39	50
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	17	12	18	42	47	40	33	33	36	7	9	6	19	17	17
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	11	11	16	44	44	41	37	36	38	8	9	5	10	10	14
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	11	13	20	52	42	41	30	35	33	7	10	6	26	10	22
Tiefbau	11	11	9	35	43	42	44	38	43	10	9	6	-8	7	3
Ausbaugewerbe	35	13	26	37	56	37	23	22	32	5	9	6	44	39	25
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	13	12	13	39	41	37	38	35	37	11	13	13	3	5	0
20 bis 99 Beschäftigte	22	15	22	37	43	40	34	32	35	7	9	4	17	17	22
100 und mehr Beschäftigte	13	6	17	58	61	44	26	31	39	3	3	0	42	33	22

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 – Ergebnisse gerundet. – <sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.